



Patientenaufklärung Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie – ÖGD)

Name, Vorname: Geburtsdatum:

- Termin der Magenspiegelung
- Bitte 12 Std. vor der Untersuchung nicht mehr essen.
- 4 Std. vorher ist das Trinken von klarem Wasser noch möglich.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
bei Ihnen ist eine Magenspiegelung geplant. Wir werden versuchen, Ihnen die Untersuchung genau zu erklären.

Was geschieht bei der Magenspiegelung?

Das Gastroskop wird durch den Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm eingeführt. Damit sich die Organe entfalten, wird etwas Luft eingegeben. In der Spalte des Instruments ist eine Kamera eingebaut, welche die untersuchten Organe auf einem Fernsehschirm abbildet (Video-Endoskopie). Mit einer kleinen Zange werden bei Bedarf Gewebeproben (Biopsien) zur feingeweblichen Untersuchung (Histologie) und zur Feststellung eines Helicobacter-Befalls entnommen. Schmerzen treten bei der Entnahme von Gewebeproben nicht auf. Aus Hygienegründen verwenden wir nur Einmalzangen.

Wichtig: Piercings im Mundbereich sind vor der Untersuchung zu entfernen, herausnehmbarer Zahnersatz muss in der Praxis entfernt werden!

Warum kann die Magenspiegelung unangenehm sein?

Beim Einführen des Endoskops kann es zu einem Würgereiz kommen, der durch eine entsprechende Atemtechnik und ein lokales Betäubungsspray vermindert werden kann. Viele Patienten wünschen eine „Beruhigungsspritze“ (Sedierung). Sie bewirkt, dass der Patient meist schläft und praktisch keine Belästigung empfindet (siehe Rückseite: Sedierung).

Welche Komplikationen können auftreten?

1. Verletzung der Organwand: Extrem niedriges Risiko, tritt bei etwa 1 von 100.000 - 500.000 Untersuchungen auf. In unserer langjährigen Tätigkeit ist diese Komplikation noch niemals aufgetreten.
2. Blutung nach Entnahme von Gewebeproben: Extrem selten, tritt praktisch nur unter gestörter Blutgerinnung auf (z. B. durch Medikamente wie Marcumar etc.). Hierfür stehen Maßnahmen der Blutstillung noch während der Spiegelung zur Verfügung.
3. Störungen von Atmung, Herz und Kreislauf: Diese können nach Gabe einer „Beruhigungsspritze“ bei schweren Atemwegs-, Lungen- bzw. Herzerkrankungen auftreten. Vorbeugung: Laufende Messung von Sauerstoff, Puls und Blutdruck. Dadurch kann ein Risiko rechtzeitig erkannt und behandelt werden.
4. Komplikationen von Seiten des Gebisses, vor allem bei lockeren Zähnen, Zahnprothesen vorher entfernen.
5. Nebenwirkungen der „Beruhigungsspritze“ nach der Untersuchung (siehe Rückseite: Sedierung).

Liegen Erkrankungen vor, die für die Untersuchung wichtig sind?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schwere Lungenkrankheiten, Asthma | <input type="checkbox"/> Schwere Herz-, Herzkloppenerkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Übertragbare Infektionskrankheiten (z. B. Hepatitis) | <input type="checkbox"/> Störung der Blutgerinnung |
| <input type="checkbox"/> Sonstige wichtige Krankheiten (z. B. Epilepsie) | <input type="checkbox"/> Allergien (z.B. Soja, Erdnüsse) |
- (Bitte eintragen und dem Untersucher mitteilen!)

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? (Bitte Medikamentenliste mitbringen!)

- | | | |
|---|-----------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> ASS/ Brilique/ Plavix (Clopidogrel) etc. | <input type="checkbox"/> Marcumar | <input type="checkbox"/> Sonstige Gerinnungshemmer (z. B. Pradaxa, Xarelto, Eliquis) |
|---|-----------------------------------|--|

Besteht eine Schwangerschaft?

- ja nein

Gibt es andere Untersuchungsmethoden ?

Röntgenuntersuchung:

Nachteile: Strahlenbelastung; zu ungenau, vor allem im Frühstadium bei heilbaren Erkrankungen; keine Entnahme von Gewebeproben möglich; kein Helicobacter-Befall feststellbar; bei krankhaftem Röntgenbefund dann Endoskopie notwendig.

Vorteil: Vermeidung der o. g. Belästigung und Risiken.

Patientenaufklärung Sedierung („Beruhigungs-Schlafspritze“)

Die Magenspiegelung kann **ohne Sedierung**, d. h. ohne „**Beruhigungs-Schlafspritze**“ durchgeführt werden. Die dabei evtl. auftretende Belästigung (durch Würgen, Aufstoßen) wird sehr unterschiedlich beurteilt und kann objektiv nicht vorausgesagt werden. Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung unsere Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Magenspiegelung **mit Sedierung**, also mit „**Beruhigungs-Schlafspritze**“ hat den Vorteil, dass der Patient entspannt ist und keine Erinnerung an die Untersuchung hat. Sie wird dadurch als angenehm empfunden.

Schon aus juristischen Gründen ist auf den Nachteil hinzuweisen, dass sie das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigen kann. Sie dürfen deshalb danach kein Kraftfahrzeug führen, keine Maschine bedienen und keine Dokumente unterzeichnen, und zwar bis zum nächsten Morgen. Sollten Sie dennoch aus wichtigen Gründen mit dem Auto angereist sein, bitten wir Sie, auch zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug nicht zu benutzen. Bitte entscheiden Sie, ob Sie eine Sedierung wünschen.

Gespräch mit Ihrem Hausarzt bzw. Untersucher vor der Magenspiegelung

Bitte fragen Sie Ihren Hausarzt oder Ihren Untersucher in unserer Praxis nach allem, was Ihnen noch unklar erscheint oder was nach Ihrer Meinung nicht erwähnt bzw. besprochen wurde. Der Arzt, der die Magenspiegelung durchführt, wird Sie vor der Untersuchung noch einmal gezielt ansprechen.

Einverständniserklärung Magenspiegelung/ Sedierung

- a) Ich fühle mich über die geplante Magenspiegelung gut informiert, habe keine weiteren Fragen, stimme einer Mitteilung der Befunde an die behandelnden Ärzte zu und möchte die Untersuchung durchführen lassen. ja nein
- b) Ich wünsche vorher ein zeitlich getrenntes zusätzliches Gespräch (bitte rechtzeitige Terminvereinbarung beachten). ja nein
- c) Ich wünsche eine Sedierung:
Falls ja, versichere ich, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Auto, Fahrrad etc.) nach Hause fahren werde. Ich werde mich von einer Begleitperson abholen lassen oder mit dem Taxi nach Hause fahren. ja nein

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten

Bemerkungen des Arztes

Unterschrift des Arztes

Bitte bringen Sie diese Aufklärung zur Untersuchung mit und vergessen Sie bitte gegebenenfalls nicht die Versichertenkarte und den Überweisungsschein.